

## „Natur im Garten“- Gartentipp Frühjahr 2022



### Der Faulbaum

Der Faulbaum ist zwar ein unscheinbarer Blüher, aber ökologisch sehr wertvoll, Ende Mai beginnen sich die unauffälligen, grünlich-weißen Blüten des Faulbaumes zu öffnen.

Die sehr nektarreiche Blüte geht oft bis in den September hinein. Wegen der langen Blütezeit sind im Sommer an derselben Pflanze gleichzeitig Blüten und grüne, rote und schwarze Beeren zu sehen.

Dieser heimische, locker wachsende Großstrauch kann eine Höhe von 2-7 m erreichen. In den Alpen ist er bis zu einer Höhe von 1500m im Unterwuchs von lichten Laub- und Mischwäldern, in Au- und Bruchwäldern oder in Niedermooren anzutreffen.

Wer diesen ökologisch wertvollen Strauch zur Erhöhung der Artenvielfalt im Garten (z.B. innerhalb einer gemischte Wildstrauchhecke) integrieren möchte, sollte ihm einen sonnigen bis halbschattigen Standort mit frischen bis feuchten Bodenverhältnisse bieten. Ein wichtiger Faktor ist der pH- Wert, der in diesem Fall saurer ausfallen sollte, denn kalkreiche Böden werden vom Faulbaum gemieden.

Ist er erstmal eingewachsen bietet dieses Gehölz Nahrung für 36 Vogel-, 11 Säugetier- und 45 Insektenarten. Für den Zitronenfalter spielt er zudem eine wichtige Rolle für die Entwicklung, er ist gemeinsam mit anderen Kreuzdorngewächsen die Nahrungspflanze der Raupen.

Die Eier werden dabei an die sich öffnenden Knospen abgelegt und die Raupen ernähren sich danach von den Blättern.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union